



Standpunkt

## Wachstum sichert Zukunft der wvr

Interview mit Dr. Willi Kiesewetter, Geschäftsführer der wvr GmbH



**Dr. Kiesewetter, das vergangene Geschäftsjahr der wvr war vor allem geprägt durch die Übernahme der Wasserversorgung in der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden. Wie sieht Ihre erste Bilanz aus?**

Es war in der Tat ein historisches Ereignis, keine Frage, immerhin rücken wir mit der Erweiterung unseres Versorgungsbereichs in die Nordpfalz vor. Ich denke, es war ein richtiger und notwendiger Schritt, der für beide Seiten große Vorteile bringt.

**Ändert sich damit etwas für die Kunden? Viele haben Bedenken, dass am Ende der Wasserpreis steigen wird?**

Mit der Übernahme der Wasserversorgung in der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden haben wir den Wasserpreis für viele Kunden deutlich gesenkt. Im bisherigen Versorgungsgebiet der wvr wurde der Wasserpreis letztmals 1998 erhöht und inzwischen

sogar um ca. neun Prozent gesenkt. Dies ist eine tolle Erfolgsgeschichte. Auf Grund allgemeiner Preissteigerungen sind für die Zukunft Erhöhungen natürlich nicht auszuschließen.

**Von was hängt das ab?**

Zum einen vom Pro-Kopf-Verbrauch und zum anderen von der Bevölkerungsentwicklung. Der durchschnittliche, tägliche Wasserverbrauch ist in den letzten 20 Jahren bis auf wenige, witterungsbedingte Ausnahmen kontinuierlich gesunken. Bisher konnten wir das durch Bevölkerungswachstum kompensieren. Seit 2011 allerdings verzeichnet die Region keine Zuwächse; der demografische Wandel führt zu Veränderungen.

**Gibt es andere Möglichkeiten des Wachstums?**

Wir haben glücklicherweise im vergangenen Jahr die Wasserlieferung an Nachbarunternehmen steigern können. Der Bau der Transportleitung von der zentralen Wassergewinnung der wvr in Guntersblum durch den südlichen Teil unseres Versorgungsgebiets bis nach Wöllstein und Kirchheimbolanden erwies sich in diesem Zusammenhang als eine Weichenstellung. In Zukunft streben wir eine weitere Zunahme des Wasserverkaufs in diesem Kundensegment an.

**In Guntersblum erweitern Sie gerade die Uferfiltrataufbereitungsanlage. Was ist der Hintergrund dieser Maßnahme?**

Die Kapazitätsgrenze der vorhandenen Anlage ist fast erreicht; ihre Erweiterung ist die wesentliche Voraussetzung, um die Herausforderungen der Zukunft konsequent anzugehen. Die Baumaßnahme wird noch

## I N H A L T

Wachstum sichert Zukunft der wvr	1
Staatssekretär Griese weht Hochbehälter Gau-Bickelheim ein	2
Umfirmierung der wvr GmbH - künftig die Pfalz im Namenszug	2
Neuer Steg in Guntersblum	3
Erweiterung der Uferfiltrataufbereitungsanlage	3
Schnappschuss auf Teneriffa Verwirrende Wasserversorgung	4
Schnappschuss in der Leitwarte Wasserkurven der besonderen Art	5
Kinder trinken Wasser - aktive Gesundheitsförderung mit der wvr	4
Neue Trinkwasserverordnung - hoher Qualitätsstandard wird weiter ausgebaut	6
Neuer Look im Internet	7

in 2012 fertiggestellt. Insgesamt ist die wvr dann strategisch hervorragend aufgestellt.

**Wann rechnen Sie mit der Integration der Wassersparte der e-rp GmbH, Alzey?**

Die Neuordnung der Wasserversorgung in Rheinessen und der Nordpfalz war und ist für uns ein Ziel mit höchster Priorität. Wir rechnen daher damit, dass wir die Wasserversorgungssparte der e-rp GmbH, Alzey noch in diesem Jahr in die wvr integrieren können.

## Staatssekretär Griese weiht Hochbehälter Gau-Bickelheim ein



belaufen sich auf rund € 1.260.000. Das Land hat den Bau mit einem zinslosen Darlehen in Höhe von € 820.000 unterstützt. Umweltstaatssekretär Dr. Thomas Griese bezeichnete den Hochbehälterneubau „als ein gelungenes Beispiel einer vorausschauenden Planung in öffentlicher Hand, wodurch private Spekulationen verhindert werden“.

Mit den durchgeführten Maßnahmen ist die Wasserversorgung der Gemeinde Gau-Bickelheim langfristig sichergestellt.

*(v. l.: Hans-Ludwig Räuchle (Werkleiter WW VG Wöllstein); Gerd Rocker (Verbandsbürgermeister); Staatssekretär Dr. Thomas Griese; Dr. Willi Kieseewetter)*

Die **wvr** ist verantwortlich für die Betriebsführung der Wasserversorgung der VG-Werke Wöllstein und hat in dieser Eigenschaft für die Gemeinde Gau-Bickelheim einen Trinkwasserbehälter konzipiert und errichtet.

Der auf dem Streitberg stehende Hochbehälter hat ein Volumen von 650 m<sup>3</sup> und besteht aus zwei runden Wasserkammern mit einem Durchmesser von je 11,80 m. Jede dieser Kammern fasst 325 m<sup>3</sup>. Der Hochbehälter ist mit der Zentraleitwarte der **wvr** verbunden. Dadurch wird eine optimale Versorgungssicherheit der Bevölkerung erreicht.

In Abstimmung mit der Oberen Landespflegebehörde wurde das Grundstück mit standortgerechten Gehölzen bepflanzt. Somit wird einerseits das Bauwerk optimal in das Landschaftsbild eingefügt, andererseits gewinnt das Grundstück an Bedeutung für den Naturhaushalt, in der ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung. Die Investitionskosten für den Behälterbau mit Außenanlagen einschließlich Planung, Ausführung und Grunderwerb betragen rund € 710.000. Die Befüllung des Hochbehälters erfolgt über eine neu gebaute ca. 800 m lange Zuleitung; die Versorgung der Ortsgemeinde Gau-Bickelheim über eine 1.600 m lange Fallleitung. Die Investitionen für diese Rohrleitungsverlegungsmaßnahmen lagen bei rund € 550.000. Die Gesamtinvestitionen

## Umfirmierung der wvr GmbH – künftig die Pfalz im Namenszug

Durch die notarielle Eintragung in das Handelsregister wurde die Wassersparte der Stadtwerke GmbH Kirchheimbolanden rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die **wvr** übertragen. Mit der Namensänderung zur „Wasserversor-

gung Rheinhessen-Pfalz GmbH“ gingen zugleich viele Folgearbeiten einher. So mussten im Außenbereich neue Schilder angefertigt und montiert werden, aber auch Briefvorlagen galt es anzupassen bis hin zur neuen Fahrzeugbeschriftung.



## Neuer Steg in Guntersblum



Im vergangenen Jahr erneuerte die **wvr** einen Holzsteg aus heimischem Lärchenholz samt Fundament an einem der zahlreichen Amphibiengewässer des Ökolehrpfads in Guntersblum. Das Laichgewässer ist eine von 12 Stationen des 3 km langen Lehrpfads, der an der Rheinfähre beginnt. Auf dem Rundkurs erhalten Besucher u. a. Informationen zu den unterschiedlichen



*Der neue Holzsteg auf dem Ökolehrpfad in Guntersblum wird eingeweiht.*

Natur- und Lebensräumen einer Auenlandschaft; zur Bedeutung des Lebensraumes Hecke für die Tierwelt; über die Entwicklung verschiedener Wiesentypen und den daraus entstandenen Artenreich-

tum, der dieses Gebiet nachhaltig aufgewertet hat. Wanderer können diese Naturlandschaft mithilfe der Infotafeln erleben. Zusendung des kostenlosen Flyers über [postrach@wvr.de](mailto:postrach@wvr.de).

## Erweiterung der Uferfiltrataufbereitungsanlage



*Blick in den Rohbau – Juni 2011.*

Die **wvr** hat 1999 das größte Uferfiltratwerk in Rheinland-Pfalz in Betrieb genommen. Nach nunmehr zwölf Jahren Betrieb ist die Aufbereitungsanlage in Guntersblum an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen und muss

erweitert werden. Gründe waren die Erhöhungen der Liefermengen nach Alzey und Wöllstein, der Abschluss eines Wasserlieferungsvertrags mit den damaligen Stadtwerken GmbH Kirchheimbolanden zur Sicher-

stellung der Wasserversorgung in dieser Verbandsgemeinde sowie ein deutlicher Anstieg des Spitzenfaktors.

An die bestehende Aufbereitungsanlage wurde ein 26 x 19 m großes Gebäude mit einer Gesamthöhe von rund 11 m errichtet. In diesem Gebäude sind unter anderem fünf weitere Mehrschichtfilter mit einer Gesamtfläche von 200 m<sup>2</sup> gebaut worden. Hinzu kamen in der schon vorhandenen Anlage zwei weitere Aktivkohlefilter sowie zwei zusätzliche Hochdruckpumpen mit einer Leistung von je 340 m<sup>3</sup> pro Stunde. Dadurch wird die Aufbereitungskapazität von derzeit ca. 10 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr auf ca. 13 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr erhöht. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 5,8 Mio. Euro. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Maßnahme durch zinslose Darlehen in Höhe von 70 Prozent der Investitionskosten. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2012 vorgesehen. Nach dieser Erweiterungsmaßnahme ist die Wasserversorgung Rheinhessens und der Nordpfalz von der Dargebotsseite mittel- und langfristig sichergestellt.

# Schnappschuss auf Teneriffa Verwirrende Wasserversorgung

Das Foto rechts mit einem vermeintlichen Wirrwarr aus diversen Wasserleitungen entstand im Sommer 2011 auf Teneriffa. Was auf den ersten Blick sehr verwirrend aussieht, hat ganz offensichtlich ein System. Jede Leitung ist mit einem Schieber und einer Kette oder einem Schloss versehen. Diese dienen wohl vorrangig dazu den „Wasserdiebstahl“ zu verhindern.

Drängender sind aber für den Beobachter eher folgende Fragen: Welche Temperatur wird das Trinkwasser in der Leitung haben? Wie ist es um die Verkeimungsgefahr bzw. um die Wasserqualität allgemein bestellt? Wie kalt sind hier in den Wintermonaten die Nächte? Was tun, wenn das Wasser in den Leitungen im Winter gefriert? Und was passiert bei einem Rohrbruch?

Solche Schnappschüsse sind in Deutschland undenkbar. Wasserleitungen verlaufen hierzulande niemals oberirdisch. Aus gutem Grund werden unsere Wasserleitungen in 1,20 bis 1,50 Meter Tiefe verlegt, um einerseits den Transport von kühlem und frischem Trinkwasser zu garantieren, um andererseits in den Wintermonaten ein Einfrieren der Leitungen zu verhindern.

Investitionen in das Leitungssystem im Bereich der Erneuerung und Erweiterung des Netzes sowie Ausgaben für die Instandhaltung, unter anderem regelmäßige Spülungen der Leitungen, sind bei der **wvr** Tagesgeschäft. Das Leitungsnetz zu erhalten, die Wasserverluste gering zu halten und die hervorragende Wasserqualität des kostbaren Produktes Trinkwasser sicherzustellen, sind die wichtigsten Aufgaben der **wvr**.

Zugleich gewährleistet das kontinuierliche Investitionsaufkommen neben der Sicherung der innerbetrieblichen Arbeitsplätze auch Arbeitsplätze zahlreicher Unternehmen aus der Region.

In 2012 werden von der **wvr** rund 4,4 Millionen Euro allein in die Erneuerung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen investiert.



## Kinder trinken Wasser - aktive Gesundheitsförderung mit der wvr

Die aktuell veröffentlichte Studie des Robert-Koch-Instituts bestätigt den Trend, den Schulärzte bereits seit längerem anmahnen. Fast ein Viertel der Deutschen ist übergewichtig, die Adiposität nimmt deutlich zu und bereits im Vorschulalter leiden übergewichtige Kinder unter den Folgen wie Bluthochdruck und Karies.

Das Gesundheitsamt Mainz-Bingen startete 2011 eine Umfrage in den Kindergärten zum Trinkverhalten der Kinder. Der Kindergarten Hahnheim war eine der Einrichtungen, die sich an dem Gesundheitspräventionsprojekt beteiligten und im März diesen Jahres von der **wvr** positive Unterstützung erfuhren. Auf dem Wunschzettel der Kita stand seit langem ein Wasserspender, der die Kinder zum Wassertrinken ermuntern und die Arbeit der Erzieherinnen erleichtern sollte. Anlässlich des Internati-

onalen Tag des Wassers, der in diesem Jahr unter dem Motto „Nahrungssicherheit und Wasser“ stand, sponserte die **wvr** den Kindern das 1,50 Meter hohe Sprudelgerät. Die Begeisterung des Teams und der Kinder war so ansteckend, dass die **wvr** auch im kommenden Jahr die Anschaffung eines Trinkwassersprudlers im Wert von € 2.000 in einer Schule oder einem Kindergarten unterstützen möchte. Falls Sie Interesse haben und die Voraussetzung der unmittelbaren Nähe zu einer Wasserleitung erfüllt ist sowie die regelmäßigen Wartungskosten (ca. € 160 im Jahr) durch den Träger Ihrer Einrichtung übernommen werden, können Sie sich an dem Gewinnspiel beteiligen. Schicken Sie uns einfach eine Mail an [postrach@wvr.de](mailto:postrach@wvr.de) mit kurzen Angaben zur Einrichtung. Die Auslosung erfolgt noch vor Weihnachten!

# Schnappschuss in der Leitwarte

## Wasserkurven der besonderen Art

In Deutschland ist Trinkwasser rund um die Uhr verfügbar – eine Selbstverständlichkeit für jeden Verbraucher. Es ist aber auch ein Anspruch für jeden Bundesbürger, der in der Trinkwasserverordnung festgeschrieben ist.

Somit hat die Versorgung der Kunden mit Trinkwasser die höchste Priorität. Um dies zu erreichen, ist die Dimensionierung der Leitungen, der Hochbehälter und nicht zuletzt der Aufbereitungsanlagen möglichst genau auf die Spitzenverbrauchszeiten von Trinkwasser abgestimmt.

Zugleich trägt die **wvr** dafür Sorge, dass auch bei länger andauernden Hitzeperioden

**Wasserabnahme in Mainz-Ebersheim**



Mit der Umstellung von gesüßten Getränken, auch in Obstsaften ist viel Zucker versteckt, auf „Trinkwasser“ betreibt man aktive Gesundheitsförderung. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder vorzugsweise die Lebensmittel und Getränke als "lecker" empfinden,

die sie gewohnt sind und worauf sich ihr Geschmackempfinden eingestellt hat. Was spricht also dagegen, bereits kleine Kinder früh an das Trinkwasser als Durstlöscher zu gewöhnen? Wasser aus der Leitung schmeckt gut, ist günstig und gesund. Es macht nicht dick und schont die Zähne.

bzw. anhaltender Trockenheit immer ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht. Die Steuerung der einzelnen Aufbereitungsprozesse erfolgt in den Leitwarten der **wvr**.

Besonders anschaulich, wie solche Spitzenverbräuche entstehen können, bot sich bei der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft zum Beispiel am 22. Juni 2012 um 21:30 Uhr, zur Halbzeit des Viertelfinales der deutschen Nationalmannschaft gegen Griechenland. Viele Zuschauer nutzten die Zeit für einen Toilettengang – mit deutlich erkennbaren Verbrauchsspitzen; ein Effekt, der im oberen Diagramm sichtbar wird. Exemplarisch für das Versorgungsgebiet ist die Trinkwasserabnahmekurve für den Stadtteil Mainz-Ebersheim zu erkennen.

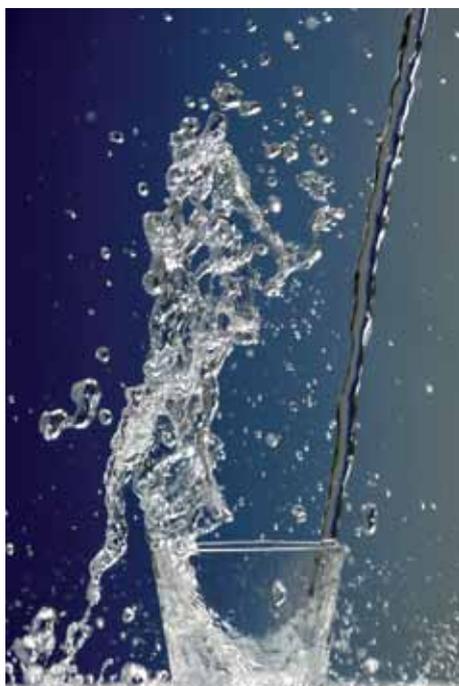
Abgesehen von solchen Einzelfällen setzt sich die **wvr** intensiv mit den Folgen des Klimawandels und den Veränderungen der Spitzenverbräuche auseinander. Neue Erkenntnisse aus Klimamodellen fließen bereits heute in die Bedarfsprognosen der **wvr** ein.



(v. l.): Hr. Eller (2. Beigeordneter OG Selzen), Fr. Lewerenz (Gesundheitsamt Kreis Mz-Bingen), Dr. Kiesewetter (wvr), Fr. Mangold-Wegner (Ortsbürgermeisterin Hahnheim), Dr. Hoffmann (wvr), Fr. Schuster (Leiterin der Kita) und einige Kinder der Kita Hahnheim

# Neue Trinkwasserverordnung – hoher Qualitätsstandard wird weiter ausgebaut

Seit 1. November 2011 ist die neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten, damit wurde zugleich ein fast zweijähriger Novelierungsprozess beendet. Ziel der Novelle ist u. a. eine weitere Anpassung an die EU Trinkwasserrichtlinie. Darüberhinaus hat der Gesetzgeber weitere Anpassungen an den technisch wissenschaftlichen Fort-



schrift und Kenntnisstand vorgenommen. Der Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) begrüßt die Novelle ausdrücklich, denn es konnten zahlreiche praxisnahe fachliche und rechtliche Regelungen in die Neufassung eingebracht werden. Unter anderem wurde mit der Novelle durch die chemisch toxische Wirkung von Uran erstmals ein Grenzwert für Uran verabschiedet. Er beträgt 10 µg/l Trinkwasser. Der Grenzwert wird im Übrigen im gesamten Versorgungsgebiet der **wvr** eingehalten. Deutschland hat damit EU-weit die schärfsten Anforderungen. Im Rahmen der Novelle wurden auch einige Definitionen neu festgelegt. So wurde die aus der EU Trinkwasserrichtlinie übernommene Bezeichnung „Wasser für den menschlichen Gebrauch“ wieder abgeschafft und dafür die Bezeichnung „Trinkwasser“ eingeführt. In dem Zusammenhang wurde die allge-

meine Anforderung gestrichen, wonach Trinkwasser frei von Krankheitserregern zu sein habe. Stattdessen ist nun geregelt, dass Trinkwasser so beschaffen sein muss, dass durch seinen Genuss oder Gebrauch eine Schädigung der menschlichen Gesundheit, insbesondere durch Krankheitserreger, nicht zu befürchten ist.

Besonders wichtig werden für Hausbesitzer Änderungen in 2013, wenn der neue europäische Blei-Grenzwert von 10 µg/l in Kraft tritt und weiterer Sanierungsbedarf in den Hausinstallationen entstehen könnte. Künftig müssen Hausbesitzer ihre Mieter darüber informieren, wenn Leitungen aus dem Werkstoff Blei in der von ihnen betriebenen Anlage vorhanden sind. Neu sind auch bestimmte Anzeige- und Untersuchungspflichten für Hausbesitzer, beispielsweise für Großanlagen zur Trinkwassererwärmung. Hier wurden die Untersuchungspflichten des Indikatorparameters Legionellen für die Trinkwasserinstallation in § 14, Abs. 3 neu geregelt.

Sie gelten nur, wenn Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgegeben wird und die Anlage eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung im Sinne der allgemein anerkannten Regeln der Technik enthält. Das bedeutet, dass alle Mehrfamilienhäuser mit Großanlagen unter die Untersuchungspflicht fallen. „Als Großanlagen gelten Warmwasser-Installationen mit mehr als 400 Liter Speichervolumen und/oder Warmwasserleitungen mit mehr als drei Liter Inhalt zwischen dem Trinkwassererwärmer oder der Entnahmestelle. Zudem gilt die Regelung nur für Anlagen mit Duschen oder andere Anlagen, in denen es zur Vernebelung von Trinkwasser kommt.“ Aus Bundesdrucksache 530/10 vom 26.11.2011, S.16.

## Was sind Legionellen?

Legionellen (Legionella) sind im Wasser lebende Bakterien. Sie sind als potenziell krankheitsgefährdend anzusehen. Im Trinkwasser der öffentlichen Wasserversorgung sind Legionellen allgemein nicht zu finden. Optimale Lebensbedingungen für Legionellen finden sich in Installations-



Trinkwasser-Untersuchung im Labor

anlagen von Süß- oder Salzwasser bei Temperaturen zwischen 25 bis 50° C und langen Verweilzeiten. Das Trinkwasser der **wvr** hat im Verteilungsnetz selbst in den Sommermonaten eine Temperatur von ca. 15 bis 20 Grad.

Das Trinken von legionellenhaltigem Wasser stellt für Personen mit intaktem Immunsystem keine Gesundheitsgefahr dar.

Weitere Informationen unter [www.bdew.de](http://www.bdew.de), Stichwort: Legionellen oder fragen Sie bei den zuständigen Gesundheitsämtern nach.

## Uranwerte bei der wvr

Uran ist ein auf der Erde weit verbreitetes Schwermetall, das in unterschiedlichen Konzentrationen in verschiedenen Gesteinen sowie im Boden, Wasser und in der Luft natürlich vorkommt. Uran ist für den Menschen nicht lebenswichtig, kann bei überhöhter Konzentration durch seine chemische Giftigkeit zu Nierenschädigungen führen. Seit November 2011 gibt es einen Grenzwert für Uran von 10 µg/l. Auf abgepackten Wässern steht allerdings ein so genannter „Säuglingswert“ von 2 µg/l. Dieser Wert ist nicht toxikologisch begründet, sondern muss mit sieben anderen „Säuglingswerten“ (Arsen, Mangan, Natrium, Nitrat, Nitrit, Sulfat, Fluorid) gleichzeitig eingehalten werden, um den marketingwirksamen Slogan „geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung“ tragen zu dürfen.

# Neuer Look im Internet

Die neuen Medien, in erster Linie das Internet, werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Viele Kunden informieren sich zunächst einmal im world wide web über aktuelle Mitteilungen, über Tarife, Termine und Angebote. Fast alle gedruckten Broschüren und Informationen der **wvr** sind längst auch im Internet verfügbar und können von den Nutzern problemlos mit einem Mausklick heruntergeladen werden.

Bei der Bereitstellung von Daten und Informationen kommt es nicht allein auf die Verfügbarkeit an, sondern auch auf die Gestaltung und vor allem Nutzerfreundlichkeit. Die **wvr** hat daher ihren Internetauftritt 2011 professionell „überholen“ lassen und an die neusten Standards angepasst. „Frisch und leicht“ wirkt nun die **wvr**-Seite und präsentiert sich in neuem Look mit vielen interaktiven Möglichkeiten.

The screenshot shows the website's interface for water supply services. At the top, there's a banner with a girl playing in water and the text "Trinkwasser für Rheinhessen und die Pfalz" and "Wasser für pure Lebensfreude". Below this is a navigation menu with options like "Home", "Wasser Infos", "Tarife", "Aktuelles", "Führungen", "Ökologie", "Über uns", "Kontakt", and "Impressum". The main content area features a map of the "Versorgungsgebiet" (supply area) along the Rhine river, with a list of municipalities on the right. The list includes various regions like VG Nieder-Olm, VG Willhelms, VG Bodenheim, VG Hainstadt, VG Gau-Algenstedt, VG Gantenklamm, VG Eich, VG Süd-Kreissteich, and VG Kirchbittelböden.

**I M P R E S S U M** **Herausgeber/ViSdP:** Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH, Rheinallee 87, 55294 Bodenheim, www.wvr.de  
**Ausgabe August 2012** **Konzept/Gestaltung:** Agentur & Verlag Bonewitz, Bodenheim www.bonewitz.de **Fotonachweise: wvr, Bocom**

**Mitmachen und gewinnen**

Einfach die drei Fragen auf der Postkarten-Rückseite beantworten und abschicken

Absender:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bitte freimachen

Wasserversorgung  
 Rheinhessen-Pfalz GmbH  
 Rheinallee 87  
 55294 Bodenheim

# WASSERTAG 2012

Sonntag, 23. September 2012 | 11-17 Uhr  
Wasserwerk Guntersblum | Gimbsheimer Straße 52



## WASSER AUS UFERFILTRAT

Alles über das wichtigste Lebensmittel

## WASSER IST LEBEN

Anschauliche Informationen von UNICEF

## WASSER UND TECHNIK

Action pur mit THW und Feuerwehr Guntersblum

## WASSER MACHT SPASS

Spiele, Sport und Spannung für alle Altersstufen

Herzhafte rheinhessische Spezialitäten | Hausgemachter Kuchen der Landfrauen aus Gimbsheim und Lörzweiler | Live-Musik mit den „Swing Gourmet“

Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH

[www.wvr.de](http://www.wvr.de)

Frage 1: Seit wann hat sich der Wasserpreis nicht mehr erhöht?

- 2010  
 2005  
 1998

Frage 2: Wie groß ist das Volumen des Hochbehälters in Gau Bickelheim?

- 200 m<sup>2</sup>  
 420 m<sup>2</sup>  
 650 m<sup>3</sup>

Frage 3: Wo findet der diesjährige Wassertag statt?

- Bodenheim  
 Kirchheimbolanden  
 Guntersblum

Einsendeschluss: 30. September 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der wvr und deren Angehörige können an der Verlosung nicht teilnehmen. Maßgeblich ist das Datum des Poststempels.

## Preis Ausschreiben

**Machen Sie mit!**

Einfach die drei Fragen richtig beantworten und die Postkarte bis zum 30. September 2012 (Einsendeschluss) abschicken. Maßgeblich ist das Datum des Poststempels.

### 1. Preis:

Eine Ballonfahrt über Rheinhessen, organisiert von Sven Göhler, Harxheim, im Wert von ca. 200 €.

### 2. Preis:

Geschenk-Gutschein über 80 €, einzulösen im Fahrradladen Pelzers Bike, Bodenheim.

### 3.+4. Preis:

Je ein Wassersprudler im Wert von 60 €.

### 5.-15. Preis:

Je ein Buchgutschein von der Buchhandlung Ruthmann, Bodenheim.